



Zusammenfassung Departements- strategie Finanzdepartement

Departementsstrategie auf der Grundlage der Schwerpunktplanung der
Regierung 2017–2027

19. Dezember 2017



Dienst für politische Planung und Controlling

Vision

«Das Finanzdepartement ist das Kompetenz-Zentrum für die professionelle und effiziente Beschaffung, Bereitstellung und Bewirtschaftung der für die staatliche Aufgabenerfüllung notwendigen Ressourcen.»

- Als «Dienstleister und Befähiger» richtet es sein Handeln auf die Anforderungen der verwaltungsinternen Kunden aus.
- Als «Finanzbeschaffer» stellt es die erforderlichen Erträge sicher, dies unter Berücksichtigung von langfristig ausgerichteten finanz- und steuerpolitischen Grundsätzen.
- Als «wirtschaftlicher Prüfer» unterstützt es den Kantonsrat, die Regierung und die Departemente mit geeigneten Instrumenten und Prozessen beim zielgerichteten und effizienten Umgang mit öffentlichen Mitteln.
- Als «Reformer» initiiert und begleitet es Reform- und Entwicklungsvorhaben der Staatsverwaltung und unterstützt Führungskräfte und Mitarbeitende bei der Bewältigung von Veränderungsprozessen; dabei findet auch eine Abstimmung mit dem Bund, anderen Kantonen und den Gemeinden statt.

Professionalität, Transparenz, Dienstleistungsorientierung sowie stufengerechte Information und Kommunikation sind für das Handeln des Finanzdepartementes wegleitend.

Strategische Ziele des Finanzdepartementes

Das Finanzdepartement erbringt **weitgehend verwaltungsinterne Leistungen**. Bei den verschiedenen Querschnittsaufgaben stehen die internen Kunden im Vordergrund.

Der Leistungsbereich Finanzmanagement unterstützt die strategische Zielsetzung der Schwerpunktplanung, den Finanzhaushalt des Kantons positiv und nachhaltig zu entwickeln, die Staatsquote stabil zu halten und die Finanzkraft zu stärken. Ein gesunder Kantonshaushalt ist eine zentrale Grundlage für einen starken Standort für Bevölkerung und Wirtschaft. Die Optimierung und Weiterentwicklung der Steuerung der Staatsbeiträge ist dabei ein wesentliches Element einer nachhaltigen Finanzpolitik. Das Finanzmanagement verfolgt das Ziel, die finanziellen Auswirkungen des staatlichen Handelns transparent darzustellen. Handlungsleitend sind dabei die Übereinstimmung mit den gesetzlichen Grundlagen und den übergeordneten finanzpolitischen Grundsätzen (festgehalten im Finanzleitbild), die Beachtung der wesentlichen finanzwissenschaftlichen Erkenntnisse sowie die betriebswirtschaftliche Effizienz. Die finanzielle Planung und Steuerung, die Rechnungsführung und das Controlling werden so organisiert, dass die notwendigen Entscheidungen auf klaren und transparenten Grundlagen beruhen.

Vor dem Hintergrund gesellschaftlicher Veränderungen (Wertewandel, Digitalisierung und demografische Entwicklung) ist auch das Personalmanagement des Kantons weiterzuentwickeln; vor allem gilt es, das Personal bei der Bewältigung der anstehenden Veränderungsprozesse bestmöglich zu fördern und zu unterstützen. Zudem muss der Kanton auch in Zukunft sicherstellen, dass er als attraktiver Arbeitgeber auftreten kann. Dem Personalmarketing (intern wie extern) kommt deshalb auch künftig wesentliche Bedeutung zu. Die Aufgaben bzw. die



Dienst für politische Planung und Controlling

Prozesse in den Bereichen Personalmanagement, Personal- und Organisationsentwicklung und Personaladministration sind gezielt weiterzuentwickeln bzw. zu optimieren.

Im Leistungsbereich Informationsmanagement erfolgen die strategische Planung der IT, die zielorientierte Steuerung des Mitteleinsatzes, die Weiterentwicklung eines kundenorientierten Service-Portfolios, die Bereitsstellung und Bewirtschaftung von IT-Services sowie die Gewährleistung der Informationssicherheit. Der Leistungsbereich unterstützt insbesondere die Erreichung der beiden Schwerpunktziele «Gesellschaftsverträgliche Digitalisierung» und «Zukunftsorientierte Reformen» und schafft die dafür notwendigen Voraussetzungen.

Die Finanzaufsicht kann nicht direkt einem Staatsziel zugeordnet werden. Die Staatsziele sind aber nur erreichbar, wenn Finanzmittel rechtskonform und transparent zugeteilt, wirtschaftlich eingesetzt und korrekt abgerechnet werden. Zudem müssen die beteiligten Akteure frei von Korruption sein. All dies ist ohne wirkungsvolle Finanzaufsicht nicht erreichbar. Ziel ist es, das Vertrauen in die gesamte Staatsverwaltung zu stärken.

Für den Bereich Steuererhebung lassen sich die strategischen Ziele wie folgt zusammenfassen: Sicherung und Ausbau der fachlichen und sozialen Kompetenzen, Erweiterung der Informationsangebote, Optimierung der internen Prozesse und Strukturen, Effizienzsteigerung in der Veranlagung, Optimierung der Zusammenarbeit und sachgerechte Finanzierung der Steuererhebung zwischen Kanton und Gemeinden sowie Sicherstellen von Rechtssicherheit und Ausweisen einer hohen Transparenz.

Im Bereich der Finanzierung steht der Kanton St.Gallen vor grossen Herausforderungen. Der Standortwettbewerb hat sich sowohl national wie auch international deutlich verschärft. An den grundsätzlichen, längerfristig ausgerichteten Zielsetzungen der Steuerstrategie soll aber unverändert festgehalten werden:

- Die steuerliche Belastung im Bereich der Einkommenssteuern soll höchstens der Belastung in den Nachbarkantonen entsprechen. Massgebend ist dabei der Tarif für die Alleinstehenden.
- Die steuerliche Belastung im Bereich der Vermögenssteuern soll höchstens der Belastung in den Nachbarkantonen entsprechen.
- Die steuerliche Belastung im Bereich der Gewinnsteuern soll höchstens 10 Prozent betragen.

Die derzeitige Entwicklung des Ressourcenpotentials des Kantons St.Gallen ist mittelfristig zu stoppen. Das Ressourcenpotential des Kantons St.Gallen (Ressourcenindex) ist langfristig zu erhöhen. Der Eigenmittelanteil der Finanzierung (Anteil der kantonseigenen Ressourcen an der Finanzierung) ist langfristig zu erhöhen.